

Der Kampf gegen die dunkle Seele- Harry/Draco

Von abgemeldet

Kapitel 4: Geständnisse

4. Geständnisse

Danke, danke für die lieben Komms! Das freut mich ganz doll!!!*tanzeumdieeigeneachseundfalleschließlichganzdollaufmeinenhintern*

Mit dem Schreiben wird leider immer seine Zeit brauchen, denn wer hat denn nach 8h Unterricht noch Lust, irgendwas zu machen. Bin manchmal erst 20 Uhr zu Hause.

Aber nun lenken wir mal nicht ab.

Ich möchte mich ganz doll bei fireang1234, Molloc, teuflechen-netty, Shiruy, anax, shadow-lady, Karaku, Half-Demon-Angel und Natsuko bedanken. Die lieben Komms muntern einem immer wieder auf.

Und besonders nach den letzten Tagen war oder ist eine schwere Zeit für mich. Hab nämlich einen sehr guten Freund durch einen Unfall verloren. War für mich ein ziemlicher Schock. War tagelang unansprechbar und habe mich verkrochen. Eine gute Freundin, hat mir da wieder rausgeholfen. Bin froh, das ich eine so gute Freundin habe. Hiermit auch einen ganz lieben Dank an Emma-Chan! Das schreiben an dieser Geschichte, lenkt mich ein bisschen davon ab und würde mich um erneute Rewiews bedanken!

Disclaimer: J.K. Rowling, wem denn sonst?

Paring: Wie ihr sicherlich gemerkt habt, hat sich da was getan...

Genre: Fast alles ist dabei

Diesmal wird die Geschichte in zwei verschiedenen Gegenden stattfinden. Einmal das aus Hogwarts und andererseits aus Failetton. (Wird aber mehr vorkommen)

Also Wundert euch nicht. Werde das mit * abtrennen.

Los Geht's in Hogwarts!

"Wann willst du es denn anderen erzählen?" Betrübt schaute Sirius Dumbledore an.

"Ich werde die Lehrkräfte beauftragen, dass sie es den einzelnen Klassen beibringen sollen."

Der Professor klang damit sehr zufrieden, auch wenn sein Gesichtsausdruck dagegen

sprach. Schwer zögerlich nickten die anwesenden und folgten dem Schulleiter zurück in das Schloss.

"Schaut bitte nicht so niedergeschlagen, davon wird man ja depressiv." Kam es scherzhaft von Dumbledore.

"Wir werden es versuchen, auch wenn es uns nicht leicht fallen wird. Minerva hast du jetzt nicht Harrys Jahrgang?"

"Ja. Ich glaube aber nicht, dass es die Gryffindors so erfreut hinnehmen werden, im Gegensatz zu den Slytherins." Seufzte sie und ging hinauf in ihr Klassenzimmer.

"Ich werde die anderen Lehrer davon in Kenntnis setzen. Ich bitte euch Sirius und Remus, dass ihr jetzt nichts unüberlegtes macht."

Die zwei nickten, auch wenn es ihnen wehtat jetzt nichts zu tun.

"Geht in eure Zimmer und ruht euch ein bisschen aus. Danach wird es euch besser gehen. Glaubt mir!"

"Ach wenn es doch nicht so schwer sein würde!"

Lupin legte seinen Arm um Sirius Schulter. Eine schwere Zeit würde auf ihn zukommen. Hatte er doch er vor weniger als zwei Jahren seinen Patenkind kennen gelernt und nun trennten sie sich schon wieder.

Mit hängenden Köpfen verabschiedeten sie sich von Dumbledore und begaben sich auf den Weg zu ihren Gemächern.

"Ich frag mich langsam aber sicher, wo Harry bleibt und vor allem Professor McGonagall. Sie kommt sonst nie zu spät." Hermine blickte immer wieder besorgt zur Tür und blieb dabei nicht ruhig sitzen. In der kurzen Zeit, in der, der Unterricht begonnen hatte, war Hermine schon mehr als einmal Ron auf die Nerven gegangen. Beschwichtigend legte Ron eine Hand auf ihre Schulter.

"Kannst du mal aufhören so herumzuzappeln. Das geht mir tierischst auf die Nerven. Übrigens um so über die McGonagall nachzudenken, ist es mir zu schade, aber um Harry. In letzter Zeit benimmt sich Harry ziemlich komisch."

Besserwisserisch drehte sich Hermine um. Ron kannte diesen Ausdruck. Gleich würde Hermine wieder einen Vortrag halten.

"Du würdest dich auch ziemlich komisch benehmen, wenn du wüsstest dass du nie mehr zaubern könntest. Er ist mit Sicherheit bei Dumbledore. Sie werden sicherlich nach einer Lösung suchen. Da bin ich mir ganz sicher. Deshalb mach ich mir auch keine sonderlich große Sorgen um ihn. Natürlich mache ich mir schon Sorgen um ihn, wer würde es nicht tun, wenn er von Harrys Problemen wüsste."

Ron verdrehte seine Augen. Wenn Professor McGonagall nicht bald kommen würde, könnte es sich nur noch um Stunden handeln, bis Hermine fertig werden würde.

Doch seine Bitte wurde erhört und die schwere Tür des Klassenzimmers wurde geöffnet. Professor McGonagall betrat die Klasse mit einem knappen "Guten Tag" und schritt voran an ihren Platz.

Als sie hinter den Pult trat, klopfte es an der Tür und ein ziemlich fertig aussehender Malfoy kam, sich bei der Professorin entschuldigend, herein.

"Sieh mal an. Malfoy der Slytherinprinz kommt zu spät! War sich bestimmt noch mal gründlich bei Snape einschleimen." Dafür bekam er einen Ellebogenstoß von Hermine.

"Stimmt doch!"

"Er sieht ziemlich niedergeschlagen aus. Ob ihn etwas bedrückt?"

Grinsend drehte sich Ron um.

"Das ist doch prima!"

Professor McGonagall räusperte sich und lenkte die Aufmerksamkeit wieder auf sich.

"Leider muss ich ihnen allen eine Traurige Nachricht überbringen. Das wird jetzt einigen von ihnen sehr schocken, aber leider blieb uns keine andere Möglichkeit übrig."

"Nun erzählen sie uns schon. Schlimmer als das Snape mir heute früh über den Weg gelaufen ist kann's nicht werden."

"Mr. Finnigan zügeln sie sich. Jeder wird es anders auffassen." Dann atmete sie noch einmal tief ein und aus und begann zu sprechen.

"In den frühen Stunden des heutigen Tages, hat Mr. Potter unsere Schule verlassen." Es geschah genau das, was sie sich gedacht hatte. Das ganze würde in einem Chaos enden.

Während die Gryffindors erbleichten, begannen die Slytherins herum zugröhlen.

"Das ist jetzt ein guter Witz Professor McGonagall. Aber ich finde das nicht so lustig." Seamus grinste etwas, doch als er sah, wie die Professorin ihren Kopf schüttelte, verschwand es.

"Das kann nicht ihr ernst sein. Harry hatte doch gar keinen Grund dafür! Oder doch?" Dabei schaute er grimmig zu Ron, der aber mit dem Trösten Hermines beschäftigt war.

Diese war nach der Nachricht über Harrys Abreise in Tränen ausgebrochen und weinte jetzt fürchterlich, im Gegensatz zu den Slytherin, die schon fast dabei waren das Klassenzimmer mit einer Party zu sprengen.

Professor McGonagall versuchte erfolglos, die Klasse zu beruhigen, doch es gelang ihr nicht. Umso mehr stach Malfoy aus der ganzen Klasse heraus, denn er tat als einzigsten nichts und saß völlig neutral herum. Erst als man ein Schluchzen aus dessen Richtung vernahm, wurde es plötzlich blitzartig ruhig. Alle Augenpaare richteten sich auf den blonden Slytherinjungen, umso mehr waren die Anwesenden darüber überrascht, dessen Augen gerötet zu sehen. Ihn schien es völlig kalt zu lassen, vor den anderen gleich loszuheulen, registrierte dies ja noch nicht einmal.

Erst als ihn jemand an der Schulter rüttelte, schreckte er auf, schaute sich um und sprang plötzlich wie von der Tarantel gestochen auf und rannte ohne eine Entschuldigung aus den Raum.

Ron wusste auch nicht was ihn geritten hatte, als er mit Hermine , sich vorher entschuldigend, aus dem Klassenzimmer begeben hatte um nach Malfoy zu suchen.

Leider blieb der restliche Tag ohne Erfolg. Wahrscheinlich war Malfoy in den Slytherin-Gemeinschaftsraum gegangen, was Ron ziemlich ärgerte. Am Abend konnte er sehr schlecht einschlafen mit der Tatsache, dass der Slytherinjunge mehr über Harrys Abreise wusste als er.

*

Irgendwann musste ihn die Müdigkeit erfasst haben, denn als Harry aufwachte war es bereits dunkel. Er rieb sich kurz die Müdigkeit aus den Augen und blickte aus dem Fenster der Kutsche. In der Ferne konnte er etwas erkennen. Er wusste nicht genau was es war, bis er durch den grellen Schein des Vollmondes, ein in Licht eingetauchtes Schloss sah.

Er kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Wenn Hogwarts schon riesig war, was war dann dieses Schloss?

Es dauerte nicht mehr lange, bis die Kutsche sanft landete. Nachdem er als erstes die Tür geöffnet hatte, schaute er sich sofort um. Das ganze Schloss wirkte mysteriös und durch die atemberaubende Größe majestätisch.

Ein plötzliches Sirenengeheul, ließ ihn zusammenschrecken. Gänzlich verwirrt schaute sich Harry nach dem Ursprung für diese schrecklichen Töne um.

Was in den nächsten Sekunden gleichzeitig geschah, konnte Harry nicht erkennen, denn dieses verlief so schnell, wie es angefangen hatte.

Um die 50 Zauberer, schossen aus allen Richtungen an ihm vorbei und brüllten sich dabei gegenseitig etwas zu, was Harry aber nicht erkennen konnte, wahrscheinlich waren dies ein paar Befehle oder Kommandos gewesen, bis sie größtenteils mit Besen oder per apparieren verschwanden.

Verwirrt blickte Harry in den dunklen Himmel um vielleicht noch einem Saum eines Umhanges zu erkennen, aber da war nur diese dunkle Nacht zu sehen, die alles in sich verschlang.

"Wie ich sehe, haben sie schon Bekanntschaft mit den Auroren gemacht Mr. Potter."

Harry drehte sich in die Richtung um, aus der die Stimme kam.

Ein ziemlich jung aussehender Zauberer, wahrscheinlich so zwischen 25 und 30, na ja jedenfalls jünger, als die Lehrer auf Hogwarts, stand vor ihm und verbeugte sich knapp.

"Willkommen auf Faileton Mr. Potter, ich heiße sie "hiermit" recht herzlich Willkommen."

Harry schmunzelte. Ihm hatte der Ton, wie er "hiermit" ausgedrückt hatte, nicht gerade sonderlich gefallen. Überhaupt, fand er den Zauberer ziemlich unsympathisch, auch wenn man nicht vom Aussehen aus gehen sollte, aber damals hatte das auch auf ein paar Schüler gepasst, die jetzt in Slytherin waren.

Harry verbeugte sich ebenfalls und wollte dem Zauberer seine Hand zur Begrüßung entgegen strecken, als dieser sie wegschlug.

"Leider werden sie das Pech haben mit mir als Schuldirektor und Lehrer das Vergnügen zu haben, denn der rechtmäßige Schulleiter, hat zufälligerweise ein schweren Auftrag bekommen, den er unbedingt ausführen muss und somit werden hier ganz andere Methoden aufgezoogen. Haben sie verstanden?" Ein hinterhältiges Grinsen erschien auf dessen Gesicht, das Harry absolut nicht gefiel. Langsam begann er rückwärts zu gehen um sich vor dem Schulleiter in Sicherheit zu bringen.

"Weglaufen wird ihnen nichts nützen. So oder so, werden wir ihnen ihre Zauberkräfte zurückbringen. Ob es auf die sanfte Tour verläuft, hängt ganz von ihnen ab. Also würde ich vorschlagen, dass sie mit uns kooperieren. Übrigens mein Name ist Professor Sulifan van Eathen." Fügte er noch hinzu, als er sah, wie Harry sich gegen die Wand drückte.

"Ich..., ich werde garantiert nicht mit ihnen ins Schloss kommen. Sie sind verrückt! Ich hätte auf Dumbledor hören sollen!" Brüllte ihm Harry entgegen, auch wenn er sicher nicht ganz so tapfer war, wie er eigentlich hätte sein sollen.

Sofort versteinerte sich das Gesicht des Professors und er verschränkte die Arme vor seiner Brust.

"Dumbledor, der alte Narr. Der verhätschelt seine Schüler nur, anstatt sie auf das harte Leben vorzubereiten, das vor ihnen liegt."

"Dumbledor ist der beste und stärkste Zauberer den ich je kenne. Sie hingegen sind ja total krank. Das riecht man schon 10 Meilen gegen den Wind."

Der andere rümpfte seine Nase und seufzte.

"Wenn sie nicht freiwillig zu uns kommen wollen, muss ich sie hinein zwingen."

Bevor Harry auch nur zu seinem Zauberstab greifen konnte, spürte er, wie sich etwas um seine Handgelenke straffte und sie nach hinten zog. Als er auf sie blickte, entdeckte er dicke Fesseln.

"Wenn das jemand erfährt ,fliegen sie! Und glauben sie mir, es wird jemand erfahren!" Harry versuchte sich gegen die Fesseln zu wehren, aber je mehr er daran zog, desto schlimmer schnitten sie in seine Handgelenke.

"DAS WIRD NIE JEMAND ERFAHREN! Und jetzt kommen sie!" Erwiderte der Mann barsch und nickte in eine Richtung aus der nach ein paar Sekunden, ein paar andere Auroren kamen und Harry nach vorne schubsten.

"Ich erlaube keine Gegenwehr und jetzt folgen sie mir." Der Leiter begann voranzulaufen, während Harry inmitten der zwei Zauberer ihm folgte.

Die Begrüßung hatte Harry sich anders vorgestellt. Wo war er da nur hineingeraten? Nicht nur das es einen verrückten Schulleiter gab, sondern auch der Rest der Truppe schien auf seiner Seite zu sein. Es würden schreckliche Jahre werden, schreckliche Jahre in der Hölle.

Während er durch das Gemäuer der Schloss geführt wurde, war Harry die meiste Zeit in Gedanken gewesen, so das er erst wieder aufschrak, als ihn jemand unsanft von den Fesseln befreite.

"Das hier wird dein Zimmer sein. Frühstück gibt es 7 Uhr. Der Rest wird dir später erklärt." Als Harrys sich zu seinem Befreier umdrehte, sah er in ein junges Gesicht, das ihn schief anlächelte. Der Schulleiter schien abgezogen zu sein und hatte wahrscheinlich den Jüngeren dazu beauftragt auf ihn aufzupassen.

"Ich werde mit dir dieses Zimmer teilen. Ich bin Ducan, Ducan Smith." Er streckte ihm seine Hand entgegen, doch Harry traute ihm keinesfalls.

Enttäuscht nickte der Junge.

"Verstehe, hast wohl von Professor Eathen ein nettes Begrüßungsgeschenk bekommen. So ist er nun mal. War bei uns anderen auch nicht anders!"

Harry nickte grimmig, während er sich immer noch seine schmerzenden Handgelenke rieb.

"Ist ja ziemlich unfreundlich hier. Glaub mir, lange werde ich hier nicht bleiben!"

Harry folgte dem Anderen in das Zimmer hinein, der sich auf ein großes Himmelbett setzte.

"Tut mir leid dich enttäuschen zu müssen Pot..., Harry, aber das wird dir nicht gelingen."

Harry der sich mittlerweile Ducan gegenüber gesetzt hatte, schaute ihn fragend an.

"Leider sind wir hier alle ziemlich fest an das Schloss gebunden und das mit dem Fest gebunden, kannst du ruhig wörtlich nehmen."

Er rollte den Kragen seines Rollkragenpullovers herunter, so das Harry ein Blick auf den Metallring an seinem Hals werfen konnte.

Sichtlich geschockt starrte er den Jungen an.

"Das ist ja Folterung. Ihr müsst euch unbedingt wehren. Was ist mit eurem anderem Schulleiter? Der hat das ganz sicher nicht genehmigt."

"Doch. Anfangs war er ziemlich abgeneigt davon, aber als er erfuhr, das es zu unserer Sicherheit beitrug, stimmte er zu. Morgen wirst du auch einen bekommen und ich warne dich jetzt schon am vor."

"Aber...!"

"Sehe es ein Harry Potter. Hier sind wir alle sicher und lernen dabei noch wie wir uns gegen das Böse wehren können. Du wirst nach einiger Zeit damit umgehen können, hier zu sein, auch wenn es raue Methoden gibt. Gewöhn dich schon mal dran!"

Der ehemalige Gryffindor schnaubte, doch der andere schien das nicht mehr zu merken, da er bereits in das Land der Träume triftete.

Mit emenser Wut, zog Harry die Umhänge seines Himmelbettes zu und warf sich

bäuchlings auf das Bett.

Die Wut verflog so schnell wie sie gekommen war, denn ein bekanntes Gefühl schlich sich in ihm hoch.

Heimweh.

Er schloss seine Augen und versuchte zu schlafen, doch er brauchte viel länger dazu als sonst, denn seine Gedanken hingen ganz alleine an Hogwarts.

*

Ein lauter Schrei ging diese Nacht durch den Slytherinschlafsaal, durch den aber zum Glück kaum jemand geweckt wurde.

Nur ein paar Sekunden später darauf, wurde der Umhang des Himmelbettes zur Seite gerissen.

"Draco, alles in Ordnung?" Flüsterte Blaise zu dem noch immer heftig ausatmenden Jungen. Zitternd drehte er sich zu dem Dunkelhaarigen um.

"Nur ein Alptraum. Geht schon wieder." Sagte Draco stoßweise. Ihm fiel das Sprechen immer noch ziemlich schwer.

"Sieht aber nicht so aus." Ohne Draco zu fragen, setzte er sich auf das Bett und schloss den Vorhang.

"Hab ich dich drum gebeten hier zu bleiben?" Meinte Draco sarkastisch.

"Wie ich sehe geht's dir schon wieder viel besser." Blaise wollte schon wieder gehen, doch etwas wichtiges schien ihm eingefallen zu sein.

"Übrigens, wie fandest du denn die feige Abhaureaktion von Potter?"

"Er ist nicht abgehauen!" Schrie ihn ein ziemlich aufgewühlter Junge entgegen.

Blaise zog verwundert seine Augenbrauen hoch.

"Was grinst du so blöd Zabini?" Fauchte ihn Draco an, während er einen Schweigezauber aussprach, damit niemand etwas über ihr Gespräch mitbekam..

Abwehrend hob dieser seine Arme.

"Ich grinse nicht, ich schmunzle nur."

"Was soll das dieses schmunzeln? Da gibt's gar kein Grund dazu!"

Blaise verdrehte seine Augen und schubste ihn etwas an den Schultern.

"Gibs schon zu!"

"WAS?" Er konnte Zabinis Gedankengänge nicht folgen.

"Na du und Potter."

Anstatt der erwarteten Stille, begann Draco auf einmal an zu lachen.

Verwundert schaute der Schwarzhaarige zu dem Blondem Jungen hin.

"Soll das ein Scherz sein? Dann ist dies ein ziemlich lustiger!"

Erneut zog Blaise eine Augenbraue hoch.

"Bist du wirklich in Ordnung?"

Während Draco weiterlachte, merkte er wie sich in seine Augen Tränen bildeten. Tränen, die seine Schwäche zeigten.

Dem anderen Slytherinjungen war rein gar nicht zum Lachen zumute.

Er fühlte, das etwas mit dem anderen nicht stimmte. Er spürte regelrecht, das Draco versuchte seine Gefühle zu verbergen.

Es war zu spät, er konnte seine Tränen nicht mehr zurückhalten. Während sie über sein Gesicht liefen, wurde sein Lachen langsam zu einem Schluchzen und schließlich lag er in den Armen von Blaise.

"Die Gefühle erdrücken mich. Ich weiß nicht was ich fühlen soll. Es ist zu viel!"

"Pscht. Erzähl mir ruhig was dich erdrückt. Du kannst mir Vertrauen. Auch wenn ich ein

Slytherin bin, bin ich nicht so wie die anderen. Ich behalte Geheimnisse für mich und deins ist bei mir hundertprozentig sicher. Glaub mir!"

Blaise spürte wie der Junge in seinen Armen nickte.

Nach ein paar Minuten wurde das Schluchzen leiser. Draco schien sich etwas beruhigt zu haben, dann begann er zu flüstern.

"Ich weiß nicht woher dieses Gefühl kommt. Es fühlt sich so fremd in meinem Körper an. So, als würde es nicht dazu gehören."

"So ungläubig wie es sich vielleicht aus meinem Mund anhört, aber du bist eindeutig verschossen."

Dracos Kopf schoss nach oben und schaute ungläubig in Blaise Augen.

"Glaube es mir ruhig."

Einen Moment lang herrschte Stille, dann kaum hörbar, sprach Draco zu Blaise.

"Ich möchte gerne alleine sein."

Verständnisvoll nickte der Slytherin.

Kurz bevor dieser aus dem Himmelbett verschwand, hielt ihn Draco am Handgelenk fest.

"Übrigens danke!"

Ein kleines Lächeln huschte über dessen Gesicht, bevor er wieder Dracos Vorhang schloss und in sein eigenes Bett stieg.

Der eiskalte Slytherinprinz hatte endlich seine Maske abgelegt, endlich Gefühle gezeigt, die doch zu einem Menschen dazugehörten. Er konnte sie vielleicht verstecken, doch irgendwann würden sie die Mauer brechen und alles würde über ihn fallen. Es tat gut jemanden geholfen zu haben, auch wenn er selbst daran gezweifelt hatte überhaupt ein Ergebnis zu erzielen, denn ansonsten war der Blonde Slytherin hinsichtlich seinen Gefühlen ziemlich verschlossen. Doch endlich zeigte er, das auch er nur ein Mensch war.

Mit einem gutem Gewissen schlief der dunkelhaarige Slytherin ein.

Es tat einfach gut etwas Gutes gemacht zu haben.

Der nächste Tag begann viel zu zeitig für Dracos Geschmack. Er war erst sehr spät eingeschlafen, da er noch lange über das Gespräch mit Blaise nachgedacht hatte.

Verliebt. Das klang so unwirklich in seinem Mund. Hatte er es doch noch nie ausgesprochen, wurde er doch noch nie von jemanden geliebt. Er war sich sicher. Niemand würde ihn aufrichtig lieben können, denn die meisten Mädchen waren alle nur wegen seinem Geld oder Aussehen hinter ihm her.

Immer noch ziemlich müde, begab er sich zu dem vollen Slytherintisch in der Großen Halle und setzte sich gähnend neben Blaise hin, der ihn mit einem wissenden Blick anschaute.

Lustlos stocherte er in seinem Essen herum, während die anderen Slytherins schon begeistert eine Party ,hinsichtlich Harrys Verschwindens, planten.

Er schaute kurz zu dem Gryffindortisch hinüber. Dieser hingegen schien ziemlich trostlos dazusitzen. Harrys Verschwinden war allen ziemlich auf die Nieren gegangen. Kaum jemand an dem Tisch sprach miteinander, geschweige denn aß auch nur etwas. Am Gryffindortisch standen plötzlich Ron Weasley und Hermine Granger auf, aber anstatt sie die Halle verließen, kamen sie genau auf den Slytherintisch zu.

Vor ihm bleiben schließlich die zwei stehen.

"Was treibt ihr euch hier rum?" Fragte Malfoy gelangweilt ohne von seinem Essen Hochzuschauen.

"Wir müssen mit dir reden Malfoy." Antwortete Hermine mit einer ziemlich überzeugenden Stimme.

"Wer hat dich gefragt Schlammblood!"

Ein paar von den Slytherins kicherten, wanden sich aber nach kurzer Zeit wieder ihren Gesprächen zu.

"Halt deine Klappe Malfoy. Ich glaube du verschweigst etwas vor uns."

"Du meinst wohl die Wahrheit über euch. Wisst ihr, ich halte mich schon immer so zurück irgendetwas abfälliges über euch zu sagen. Aber wenn ich richtig loslegen müsste, wäre der ganze Spaß schon vorbei und..."

"Ich werde das jetzt alles überhört haben, wenn du mir jetzt erzählst, was du über Harrys Abreise weißt. Und sage mir jetzt ja nicht, das du nichts weißt, das kaufe ich dir nämlich nicht ab."

Malfoys Blick schwenkte hoch zu ihren Gesichtern und seine Augen verengten sich zu Schlitzern.

"Nicht hier und jetzt!"

"SOFORT!"

Man hörte ein Aufschrauben worauf kurz danach Malfoy von seinem Platz aufstand und mit dem Kopf richtig Ausgang nickte.

Keiner sagte auch nur ein Wort, bis sie endlich vor der Hallentür standen.

"Was genau wollt ihr hören?"

"Die ganze Wahrheit über Harry!" Malfoy seufzte und lehnte sich gegen eine Wand.

"Immer nur Potter. Ich kann den Namen schon nicht mehr hören. In jedem dritten Satz höre ich immer diesen Namen. Kennt ihr eigentlich noch andere? Mann, ich wäre froh, wenn ich vor euch abgehauen wäre."

"Lenk nicht ab, du weißt genau wovon ich rede."

"Nun gut, ich erzähl euch alles. Ich will aber das ihr mich danach in Ruhe lasst. Eure Gesellschaft schadet mir nur."

Es kehre kurz Ruhe ein, bis Malfoy anfang zu sprechen.

"Heute früh ist Potter mit einer Kutsche nach Failleton geflogen wurden."

"Failleton, Failleton. Irgendwie kommt mir der Name bekannt vor?" Hermine kaute auf ihrer Unterlippe.

"Oh Granger weiß mal etwas nicht! Na klar kennst du Failleton. Es ist eine Aurorenschule. Hat einen nicht gerade netten Ruf. Soll ziemlich streng dort zugehen."

Hermine und Ron rissen gleichzeitig den Mund auf.

Erschrocken drehten die beiden sich zueinander.

"Wieso hat er uns nicht darüber bescheid gesagt?" Fragte Hermine bedrückt.

Malfoy lachte.

"Also mit mir hat er darüber geredet. Und zwar nicht nur mit Worten."

Malfoy hatte keine Ahnung warum das Gefühl des Hasses plötzlich in ihm hochstieg. Harry hatte ihn diese ganze Sache hier eingebrockt. Nur wegen diesem scherzhaften und unüberlegten Kuss, hatte er sich in Harry verliebt. Verdammt, wieso war er einfach so abgehauen und ließ ihn jetzt mit seinen Gefühlen allein? Er war mit recht wütend auf ihn.

"Wie meinst du das? Hat er dich etwa verprügelt?"

Ein hohles Lachen kam von dem blonden Slytherin.

"Genau das Gegenteil. Wir haben uns ganz normal unterhalten. Bis..." Er konnte es nicht aussprechen. Wieso fiel ihm das auf einmal so schwer?

Er senkte unwillkürlich seinen Kopf und rutschte die Wand hinunter.

Er hätte niemals gedacht, dass er sich so vor den anderen gehen lassen würde. Was war aus dem Eiskalten Slytherin geworden? Er war nicht mehr er selbst. Potter hatte es geschafft, seine Gefühlswelt durcheinander zubringen.

"Bis was?" Ron schien das alles rein gar nicht zu interessieren und verschränkte seine Arme vor seiner Brust.

Malfoy flüsterte etwas vor sich hin, aber so leise dass es keiner verstehen konnte. Langsam wurde Ron ungeduldig und schritt auf den Jungen zu. Er packte ihn vorne am Kragen und zog ihn daran hoch.

"Mach jetzt hier nicht einen auf Mitleid. Das zieht bei mir nicht. Erzähl lieber weiter!" Jemand zog Ron hinten am Umhang, so das er Malfoy fallen ließ.

"Was ist Hermine? Du möchtest doch auch wissen was er uns verschweigt!" Zischte Ron die Gryffindor an.

"Sieh ihn dir doch an."

Ron warf einen kurzen Blick zu dem Jungen der immer noch auf dem Boden saß.

"Na und? Ich sehe nur Malfoy." Sagte Ron kühl.

"Ja und Nein. Schön er mag zwar ein Slytherin und Malfoy sein, der andere nur zu gerne quält, aber sieh ihn dir jetzt an! Ihm scheint es schlecht zu gehen."

"Ist doch gut so, da weiß er jedenfalls mal wie es anderen geht."

"Er zeigt Gefühle Ron. Gefühle! Das ist bei Malfoy doch noch nie geschehen.

Hast du ihn jemals weinend oder herzergreifend lachen gesehen? Ich nämlich nicht."

Ron sagte darauf kein einziges Wort mehr und ließ Hermine an ihm vorbei gehen. Sie bückte sich zu Malfoy herunter, der sie mit glasigen Augen ansah.

Er verstand jetzt gar nichts mehr. Wieso war die Gryffindor so nett zu ihm? Hatte er sie doch die letzten Jahre wie den letzten Dreck behandelt. Wieso beschützte sie ihn jetzt?

"Bitte sprich weiter. Versuche es!"

Malfoy nickte und stand wankend auf. Er hielt sich mit einer Hand an der Wand fest und blickte zu den zwei Gryffindors.

Es schien so als wollte er doch nicht mit ihnen weiterreden, bis er seinen Mund öffnete und weitersprach.

"Und nun. Bis was...?" Ron wollte ihm wieder auf die Sprünge helfen.

"Bis er, nun besser gesagt wir uns...," er schluckte kurz, "...geküsst haben."

...Fortsetzung folgt!

Endlich ready! Mann bin ich fertig. Werde jetzt ins Bett gehen und endlich mal schlafen. Hänge schon seit geschlagenen 3 Stunden am Computer um etwas vorwärts zu kommen. Meine Uhr zeigt gerade 2:55 an. Diese Zeiten bin ich aber gewohnt. *gähn*

Bis das nächste Kapitel kommt, wird es ein bisschen dauern. Komme nicht so richtig voran. Werde mir aber Mühe geben. Verspreche es euch!

Und jetzt kommt mein Slogan. Gibt mir ein K, gibt mir ein O, gibt mir ein M, gibt mir noch ein M, gib mir ein I und gib mir ein S. Und was ergibt das? *mitdenpuschelnwedelnundnachdreisekundenindieluftdamitspring*

"KOMMIS!" Würde mich wirklich sehr freuen. Ist nämlich das einzige was mich in letzter Zeit aufheitert. Wenn ihr irgendwelche Fragen zu der Fanfic habt, fragt nur. Ich werde sie auf jedenfall beantworten. Aber nun habe ich selbst mal ne Frage.

Kennt ihr irgend jemanden, der ne Beta-Leserin sucht? Mache das nämlich gerne! Bis Bald und habe euch lieb.

PS.: Das übernächste Kapitel muss ich mit Adult schreiben. Mit unserem Harry passiert nämlich was schlimmes. Wer dann dieses Kapitel haben will, muss mir schreiben.

Bleibt am Ball!
Kiriko